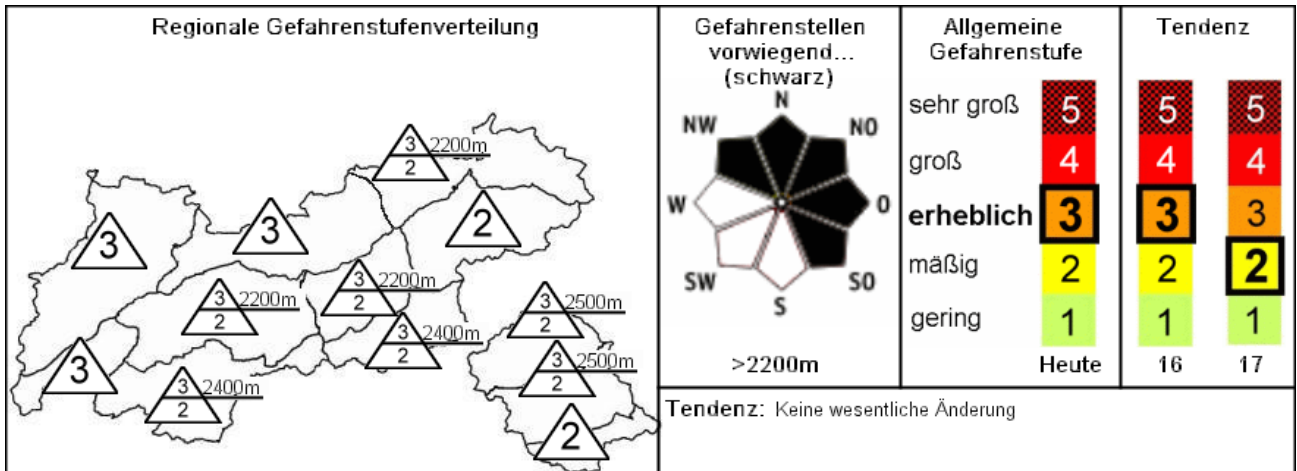




### Mit zunehmender Seehöhe Anstieg der Lawinengefahr



### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist derzeit sowohl höhen- als auch regionsabhängig. Am vergleichsweise kritischsten ist die Situation dabei in den sehr neuschneereichen Regionen des Arlbergs und Außerferns, den nördlichen Ausläufern der Silvretta-Samnaun sowie westlichen Nordalpen, wo allgemein erhebliche Gefahr herrscht. Ansonsten ist die Gefahr unterhalb etwa 2200m, im Süden unterhalb etwa 2500m meist als mäßig, darüber als erheblich einzustufen. Allgemein gilt, dass mit zunehmender Seehöhe die Störanfälligkeit der Schneedecke zunimmt. Besonders gefährdet sind derzeit frisch eingewehte Steilhänge sowie Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo bereits ein einzelner Wintersportler Lawinen auslösen kann. Durch den über Nacht häufig etwas schwächeren Wind und somit oberflächennahen Pulverschnee wurden bisher noch gut erkennbare, eingewehte Hangbereiche überdeckt und somit die Gefahrenbeurteilung vor Ort erschwert.

### Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es während der vergangenen Tage teilweise beachtlich geschneit. Im Westen und Nordwesten des Landes waren es zwischen 50 und 70cm, gegen Osten und Süden meist zwischen 10 und 20cm. Der Wind wehte dabei anfangs eher noch kräftig aus NW-lichen Richtungen und hat nun meist - mit Ausnahme von Teilen des Alpenhauptkammes - deutlich abgenommen. Während unterhalb etwa 2200m die Schneedecke meist recht gut verfestigt ist, finden sich in den neuschneereichen Regionen Schwachschichten meist in Form von kürzlich abgelagerten Graupelschichten. Weitere Gleitflächen sind hochalpin vermehrt in schattigen Mulden und Rinnen sowie in Kammnähe bzw. allgemein auf Gletschern in Form von bodennahem Frühwinterschnee zu finden. Der markante Temperaturrückgang führt zu einer erhöhten Sprödigkeit und somit Störanfälligkeit von verfrachtetem Neuschnee.

### Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Auf den Gletschern im Westen nachmittags etwas Sonne und kaum mehr Schnee, in den Südalpen mehr Sonne. Temperatur in 2000m -12, in 3000m -19 Grad. Mäßiger bis lebhafter Nordostwind

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol